

Heimat-, Zunft- und Johannitermuseum in Adenau

Verein für Heimatpflege betreut seit fast 35 Jahren das Museum am Kirchplatz

Richard Hammes

Am 1. Mai 1981 wurde Adenaus Heimat- und Zunftmuseum eröffnet. Vorausgegangen waren viele ehrenamtliche Arbeiten in dem von der Stadt Adenau erworbenen alten Fachwerkhaus am Kirchplatz aus dem Jahre 1667, um dort ein Museum einzurichten. Verkäufer war der Sohn des letzten Adenauer Nagelschmieds **Mattias Schirmer**. Ganz in der Tradition der drei noch bestehenden Adenauer Zünfte, der **Gerberzunft (1647)**, der **Wollenweberzunft (1648)** und der **Hammerzunft (1746)**, wollte man die Erinnerung an diese Handwerksvereinigungen wach halten, die über Jahrhunderte das Leben in dem ehemaligen Kreisort Adenau bestimmten.

1980 hatte der Kunstkreis Adenau in dem Gebäude eine Galerie für Adenauer Künstler eingerichtet. In den Kellerräumen begann nun eine Gruppe heimatverbundener Männer mit der originalgetreuen Einrichtung von Werkstätten früherer Handwerksberufe. In der ehemaligen **Nagelschmiede** von **Matthias Schirmer** konnte die erste Werkstatt dieses historischen Handwerks präsentiert werden.

Wichtigste Geräte des **Schmieds** waren neben der Esse und dem Blasebalg der Amboss und verschiedene Hämmer und Zangen. Auf dem Amboss wurden mit Hilfe des Nageleisens die verschiedenen Nägel in Form getrieben. Noch

Das Heimat-,
Zunft- und
Johannitermuseum
Adenau



bis 1746 verdienten in Adenau sieben Nagelschmiede in rußigen Räumen ihr karges tägliches Brot. In diesem Raum führte bis 1902 der letzte Adenauer Nagelschmied Matthias Schirmer sein Handwerk aus.

Es folgten weitere Werkstätten: u. a. Schuster, Schneider, Zimmermann, Schreiner, Sattler, Stellmacher, so dass schließlich die komplette Bandbreite der ehemals bedeutenden Handwerksberufe in Adenau mit ihren Werkzeugen im Museum dargeboten werden konnte.

In der Schneiderwerkstatt waren neben den Nähmaschinen und Scheren auch die Bügeleisen unentbehrliche Handwerksgeräte. Auf dem kleinen Bügeleisenofen konnte der Schneider gleichzeitig mehrere Bügeleisen erhitzen.

Wichtigste Arbeit des Stellmachers oder Wagners war die Herstellung von landwirtschaftlichen Geräten aus Holz, wie Karren, Leiterwagen, Pflüge oder Eggen. Die Schneidbank, Halte- und Einspannvorrichtungen sowie die Hobel waren seine wichtigsten Werkzeuge. Die Anfertigung eines Wagenrades erforderte großes handwerkliches Können.

Beim Hausbau, ob beim Errichten der Fachwerkhäuser oder beim Aufbau eines Dachstuhls, war und ist auch heute der Zimmermann ein wichtiger Handwerker. Seine Werkzeuge und Gerätschaften, wie Äxte, Sägen und Bohrer sind im Museum zu sehen.

Auf der Gründungsversammlung des Vereins für Heimatpflege Adenau am 27. Mai 1983 wurden folgende Ziele in der Satzung formuliert: „... die Pflege und Unterhaltung des Heimat- und Zunftmuseums, die Erforschung und Registrierung der Heimatgeschichte sowie die Förderung und Beratung bei der Erhaltung historischer Bauten.“ Somit übernahm der neu gegründete Verein die Betreuung des Museums und gestaltete es unter dem Vorsitzenden Hermann Lehmann zum Heimatmuseum aus. Zusätzlich zu den Werkstätten der Handwerker kamen noch im Laufe der Jahre die Räume zur Stadt- und Kreisgeschichte und zum Nürburgringbau hinzu. Von 1991 - 2002 organisierte der Verein für Heimatpflege insgesamt sieben Handwerkermärkte unter dem Motto: „Handwerker bei der Arbeit“. Auf dem Platz vor dem Museum, dem Kirchplatz, führten Handwerker ihre alten Berufe einem interessierten Publikum vor.

1996 erwarb die Stadt Adenau das angrenzende Fachwerkhaus (Haus Fuhrmann) von 1780, renovierte es und schuf eine Verbindung zum Heimat- und Zunftmuseum (Haus Schirmer). In diesem Gebäude konnte die Dauerausstellung „Der Johanniter- und Malteserorden und seine Verbindung zu Adenau“ eingerichtet werden. Adenau wird häufig auch „Johanniterstadt“ genannt, was darauf zurückzuführen ist, dass der Orden hier vom 12. bis zum Ende des 18. Jahr-

hundreds tätig war. Die Johanniterkommende wurde bereits 1162 vom Grafen Ulrich von Nürnberg dem Orden geschenkt. In vier Räumen des Museums kann man die Geschichte der Johanniter und Malteser nachvollziehen. Der Bezug zu Adenau wird besonders hervorgehoben: Tafeln und Landkarten weisen die Lehensgüter nach, die zur Kommende Adenau gehörten. Auch die alten Lagerbücher aus den Jahren 1744 und 1772 sind in einer Vitrine ausgestellt.

Die Öffnungszeiten des Heimat-, Zunft- und Johannitermuseums in Adenau sind: samstags von 11-13 Uhr; sonn- und feiertags von 11-15 Uhr; Gruppen können auch nach besonderer Vereinbarung durch das Museum geführt werden

- Quellen:
 - Chronik des Vereins für Heimatpflege Adenau 1983 -2008
 - Heimatfest der Stadt Adenau 1981
 - Museumsführer 2006
 - Museums-Flyer 2015



Schusterwerkstatt



Stellmacherei



Blick in die Seilerei



Nagelschmiede